Julia Thon

Vorsitzende des Ortsvorstands

Der 100. Geburtstag einer politischen Partei bietet Gelegenheit, um einen Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu spannen.

Ein solches Jubiläum ist nur möglich, weil sich in der ältesten Partei Deutschlands seit über hundert Jahren viele Menschen für soziale Gerechtigkeit eingesetzt haben.

Oft haben die Mitglieder unserer Partei ihr Leben für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität aufs Spiel gesetzt, weil sie für mehr Menschlichkeit in dieser Welt gekämpft haben.

Wir haben aus Unterlagen im Hessischen Staatsarchiv herausgefunden, dass es seit 1906 einen Ortsverband der SPD mit 41 Mitgliedern in Bad Soden gegeben hat. Einer dieser Bad Sodener Sozialdemokraten, die sich für die Menschlichkeit eingesetzt haben und deswegen viel erdulden mussten, war Johann Malinowski, an den wir uns heute, an unserem Jubiläum besonders erinnern wollen.

Aber nicht nur auf Ortsebene, auch im Großen kann keine Partei auf eine derart lange Geschichte zurückblicken wie die SPD.

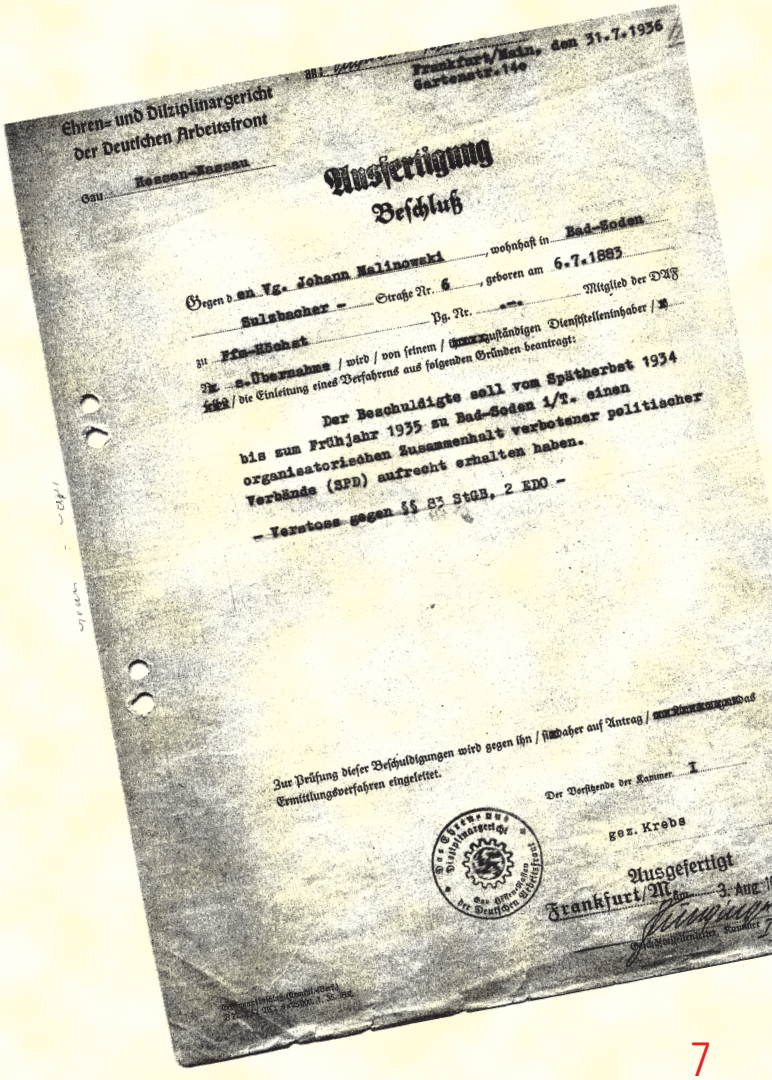
Fähigkeiten mit dem Talent im politischen Kampf als disponierender, als produktiver Kopf aufzutreten. „Er besaß Initiative, Mut und Ausdauer“

schreibt die Zeitung. Von solcher Art waren die Menschen, die sich damals mit voller Energie in die kommunalpolitischen Aufgaben stürzten.

Ein anderes Beispiel für viele in der SPD ist der spätere Ehrenstadtrat **Johann Malinowski**. Geboren 1863 in Höchst, tritt er nach Ende seiner Schlosserlehre 1901 in den Deutschen Metallarbeiterverband (DMV) ein und 1906 in die SPD. In den Jahren 1904 bis 1914 wird er wegen politischer und gewerkschaftlicher Tätigkeit mehrfach entlassen und auf den „schwarzen Listen“ der Arbeitgeber geführt. Das war hart für die Familie. Malinowski hat 1904 Lise Kühfuß, eine gebürtige Schweizerin, geheiratet. Das Paar hatte 3 Kinder.

Als Teilnehmer des ersten Weltkriegs (1914 – 1918) ist er kaum aus der Gefangenschaft entlassen, da stellt er sich erneut seiner Partei und Gewerkschaft zur Verfügung. 1923 übernimmt er den Vorsitz im SPD – Ortsverein Bad Soden. Im gleichen Jahr wird er in die Gemeindevertretung gewählt. Diese Ämter hat er bis 1933 inne.

Der Höchster Freien Presse (FP) verdanken wir die Namen der Kandidaten zur Gemeindewahl im November 1929: Auf Platz 1 steht der Lagerhalter Jakob Schüßler, auf Platz 2 der Kaufmann Ernst Eulenstein – und als Dritten unter den 24 Namen den Schlosser Johann Malinowski.



Ehren- und Disziplinargericht
der Deutschen Arbeitsfront
Gau Hessen-Nassau

Frankfurt/Main, den 31.7.1936
Gartenstr. 14a

Ausfertigung
Beschluß

Gegen den Vg. Johann Malinowski, wohnhaft in Bad-Soden Sulzbacher - Straße Nr. 6, geboren am 6.7.1883
zu Pfa-Höchst Pg. Nr. -.-. Mitglied der DAF
Pg. -.-Übernahme / wird / von seinem / zuständigen Dienststellenleiter / die Einleitung eines Verfahrens aus folgenden Gründen beantragt:

Der Beschuldigte soll vom Spätherbst 1934 bis zum Frühjahr 1935 zu Bad-Soden i/T. einen organisatorischen Zusammenhalt verbotener politischer Verbände (SPD) aufrecht erhalten haben.

- Verstoss gegen §§ 83 StGB, 2 EDO -

Zur Prüfung dieser Beschuldigungen wird gegen ihn / daher auf Antrag / das Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Der Vorsitzende der Kammer: I
gez. Krebs

Ausgefertigt
Frankfurt/Main, 3. Aug.

Am 18. März 1930 berichtet die FP Höchst von einer Generalversammlung des Ortsvereins, die den alten Vorsitzenden Malinowski wieder wählte. Auch stimmt die Generalversammlung dem Vorschlag zu, eine gemeinsame Maifeier mit Sulzbach im „Rheinischen Hof“ abzuhalten.

Dann kommt es noch zu einer lebhaften Debatte über Fragen der Orts- und Reichspolitik. Es wird festgelegt, dass der Genosse Holzapfel am 5. April über die „Weltwirtschaftspolitik“ sprechen soll.

Nach der Machtübernahme der Nazis arbeitet Malinowski in einer kleinen Gruppe von Genossen gegen die Nazis; d. h. er hat an heimlichen Treffen mit anderen Sozialdemokraten teilgenommen und sozialdemokratische Zeitungen erhalten und weiter vertrieben. Ziel dieser Aktionen war es, den Zusammenhalt der SPD zu bewahren und die Bürger über die verhängnisvolle Entwicklung Deutschlands unter den Nazis zu informieren.

Insbesondere ging es um die „Sozialistische Aktion“, eine Zeitung die im Ausland gedruckt, über Mannheim nach Deutschland gebracht und über kleine Gruppen verteilt wurde.

Im Oktober 1935 wurde Johann Malinowski verhaftet. Mit 62 weiteren Genossen aus dem Main-Taunus-Kreis wurde er wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt und zu einem Jahr und 6 Monaten Haft im Lager Börgermoor verurteilt. Nach seiner Haftentlassung im Juni 1937 gingen die Schikanen der Nazis weiter. Für lange Zeit erhielt er nirgendwo eine Beschäftigung. Endlich fand er 1939 eine Anstellung bei der Firma Samson in Frankfurt und 1944 in Bad Soden.

1945 kam mit dem Zusammenbruch des Dritten Reiches die lang erwartete Befreiung vom Naziregime. Als die führenden Nazis geflüchtet waren, stellten sich auch in Bad Soden beherzte Männer wie Malinowski zum Wiederaufbau zur Verfügung. „Es war nicht immer leicht den Befehlen und Wünschen der Besatzungsmacht nachzukommen“ schrieb Malinowski über diese Zeit, „aber es wurde geschafft!“

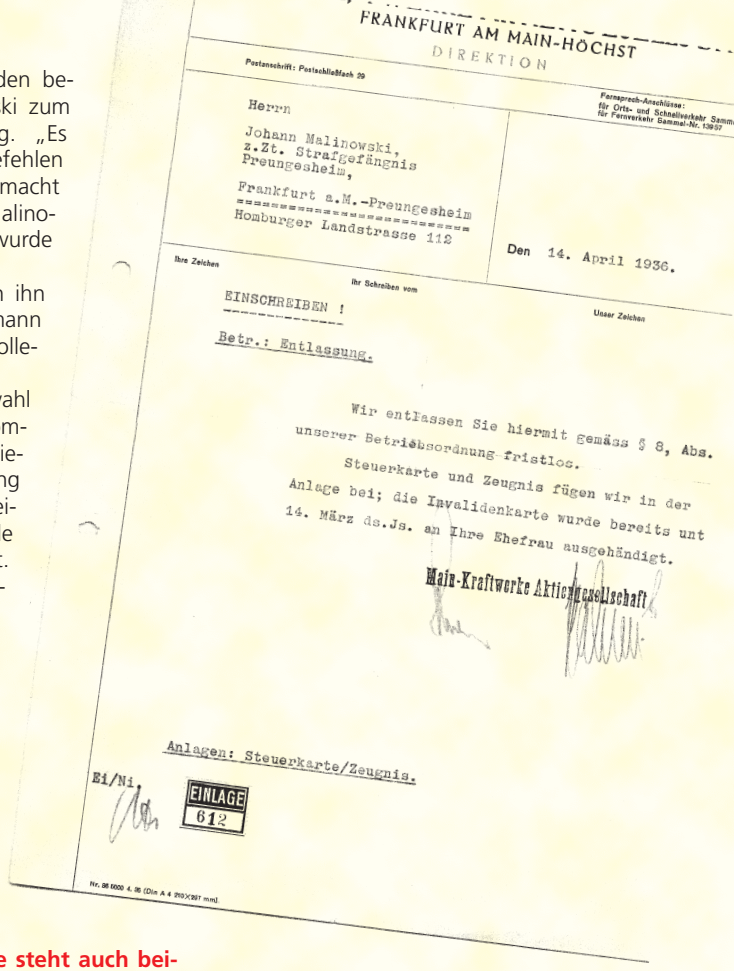
Die Main-Kraftwerke stellten ihn wieder ein. Als Betriebsobmann hatte er das Vertrauen seiner Kollegen.

Bei der ersten Kommunalwahl nach dem 2. Weltkrieg im Sommer 1946 wurde Malinowski wieder in die Gemeindevertretung gewählt und gehörte ihr für weitere 10 Jahre an. 1956 wurde er zum Ehrenstadtrat ernannt. Später wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Stadt Bad Soden dankte ihm an seinem 80. Geburtstag mit der Verleihung des Ehrenringes.

Nur wenige Tage danach, verstarb Johann Malinowski.

Sein Lebensweg zeigt ihn als vorbildlichen Demokraten, der trotz aller Unterdrückung seinen Prinzipien treu blieb.



FRANKFURT AM MAIN-HÖCHST
DIREKTION

Postanschrift: Postschließfach 29

Fernsprech-Anschlüsse: für Orts- und Schnellverkehr Sammel-Nr. 13957 für Fernverkehr Sammel-Nr. 13957

Herrn
Johann Malinowski,
z.Zt. Strafgefängnis
Preungesheim,
Frankfurt a.M.-Preungesheim
Homburger Landstrasse 112

Den 14. April 1936.

Ihre Zeichen | Ihr Schreiben vom | Unser Zeichen

EINSCHREIBEN !

Betr.: Entlassung.

Wir entlassen Sie hiermit gemäss § 8, Abs. unserer Betriebsordnung fristlos.

Steuerkarte und Zeugnis fügen wir in der Anlage bei; die Invalidenkarte wurde bereits unt 14. März ds.Js. an Ihre Ehefrau ausgehändigt.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Anlagen: Steuerkarte/Zeugnis.

Ei/Ni.

EINLAGE 612

Nr. 98 6000 4. 36 (Din A 4 210×297 mm)

Und seine Lebensgeschichte steht auch beispielhaft für die Geschichte des Sozialdemokratischen Ortsvereins, der heute sein 100jähriges Bestehen feiert.

Das habt Ihr liebe Genossinnen und Genossen bewirkt durch Euren Einsatz als ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Freizeit Verantwortung für das Gemeinwesen Eurer Stadt übernehmen.

Ihr tut dies gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Bad Sodens, orientiert an deren Bedürfnissen, persönlich bekannt und jederzeit ansprechbar.

Neben dem Engagement für die Stadt Bad Soden haben Genossinnen und Genossen aus Bad Soden auch von der allerersten Sitzung des Kreistages 1920 an, die Kreispolitik mitgestaltet.

Karl Thumser als SPD Kreistagsfraktionsvorsitzender führt diese gute Tradition seit Jahren erfolgreich weiter.

Als Mitglieder der SPD seid Ihr, liebe Genossinnen und Genossen, aber auch seit 100 Jahren Teil der hessischen und der deutschen Sozialdemokratie.

Ihr tragt mit Eurer Stimme, mit Eurem Einsatz in Wahlkämpfen und durch politische Veranstaltungen Euren Teil dazu bei, die sozialdemokratischen Grundwerte für zukünftige Generationen zu erhalten. Ihr tut dies mit großem Engagement und frischen Ideen. Beispielhaft dafür nenne ich die sehr erfolgreiche Veranstaltung letztes Jahr zum geänderten hessischen Schulgesetz.

Ich danke Euch für das was Ihr in den letzten 100 Jahren erreicht habt und wünsche mir, dass wir weiter gemeinsam auf Kreis-, Landes- und Bundesebene dafür Sorge tragen, das die Werte der sozialen Demokratie deutlich spürbar bleiben und freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ich persönlich wünsche dem SPD Ortsverein und seinen vielen großartigen Menschen Ideen, Mut und Durchhaltevermögen, um Bad Soden weiter zukunftsorientiert und sozial gerecht zu gestalten, und um das Vertrauen der Menschen immer wieder neu zu gewinnen.